

Ergänzungsantrag zum Stadtteil West TOP 7

In den Antrag wird eine neue Ziffer eingefügt:

Die Verwaltung wird beauftragt zu prüfen, das städtebauliche Entwicklungskonzept als **Fahrradmodellquartier** auszugestalten und gleichzeitig einen entsprechenden Antrag auf Förderung nach der „Kommunalrichtlinie“ im Förderzyklus ab 2019 zu stellen.

Begründung:

Ein Gewinn für alle

Mit der Umsetzung eines „Fahrradmodellquartier - Stadtteil West“ soll die Lebensqualität im Stadtteil verbessert, der Fuß- und Radverkehrsanteil erhöht und so zum Klimaschutz beigetragen werden. Davon profitieren alle, die dort leben, arbeiten, lernen oder einfach nur durch den Stadtteil hindurch fahren.

Fahrradzone? Was sich verändert

Die Umgestaltung des Stadtteil West zu einer „Fahrradzone“ bringt Verbesserungen für alle Verkehrsteilnehmenden, Anwohnerinnen und Anwohner und nicht allein für Radfahrende.

Eine Fahrradzone bietet ein zusammenhängendes Netz aus Fahrradstraßen, Abstellmöglichkeiten, einer einheitlichen Beschilderung sowie weiteren Erleichterungen, um den Fahrradverkehr zur favorisierten Verkehrsart zu machen.

Folgende Punkte tragen zu einem gleichberechtigten mobilen Miteinander der unterschiedlichen Verkehrs- und Interessengruppen im Quartier bei:

Mehr Sicherheit und Komfort im Straßenverkehr

- Mit Querungshilfen über die Hauptverkehrsstraßen werden Missverständnissen und gefährlichen Situationen mit Autos, Fußgängerinnen und Fußgängern und Radfahrerinnen und Radfahrern vorgebeugt.
- Gehwegvorstreckungen an Straßeneinmündungen im Quartier verbessern die Sichtbeziehungen und halten die Einmündungen für größere Fahrzeuge der Feuerwehr, Müllabfuhr und den Lieferverkehr frei.
- Kopfsteinpflasterstraßen werden eine glatte Oberfläche erhalten. Durch die Asphaltierung von unebenen Straßen und Absenkungen von Bordsteinen wird eine Fortbewegung für alle deutlich einfacher.
- Fahrräder finden durch zusätzliche Abstellbügel reguläre Parkplätze, und Autostellplätze werden besser gekennzeichnet.

Nachhaltige Mobilität

- Die Senkung des CO₂-Ausstoßes durch die Förderung des Fahrrads als Verkehrsmittel ist eines der Hauptanliegen des Fahrradmodellquartiers.
- Ziel ist es, den Anteil des Rad- und Fußverkehrs am gesamten Verkehrsaufkommen deutlich

zu erhöhen und damit zum kommunalen Klimaschutz- und Energieprogramm beizutragen.

- Gleichzeitig trägt der zunehmende Radverkehr zur Minderung von Staus bei.
- Neben E-Bike-Stationen, sicheren und wetterfesten Radabstellplätzen im Quartier soll weiterhin das Carsharing als zukunftsweisendes Mobilitätsangebot entwickelt werden.

Mehr Lebensqualität

- Radfahren im Quartier soll Spaß machen.
- Bessere Verbindungen, mehr Fahrradabstellmöglichkeiten und glatte Straßen unterstützen die Freude am Radfahren und sorgen zugleich für eine Verminderung des Lärmpegels.
- Ein Highlight könnte ein Fahrrad-Repair-Café sein.

Mehr Chancen für alle

- Das Fahrrad ist ein beliebtes und klimafreundliches Fortbewegungsmittel, das ausgiebig genutzt wird.
- Mit einem Fahrradmodellquartier werden zum einen die Vorzüge des Radfahrens gestärkt, zum anderen kommt es auch allen weiteren Verkehrsteilnehmenden zugute.
- So können gerade Familien mit Kindern, ältere Menschen und alle, die täglich die Straßen des Quartiers nutzen, davon profitieren, wenn sie sich sicher und bequem fortbewegen können.